



**Klausur vom**  
**18.6.2026**

## Vorüberlegungen:

- **Beantwortung von Frage 1 ist der Hauptteil;  
Aber zwei Zusatzfragen fallen zusammen auch ins Gewicht**
- **Bei Frage 1 sollten zwei Tatkomplexe gebildet werden**

## Frage 1: Strafbarkeit von W und K

### **1. Tatkomplex: Das Umleiten des Pakets**

#### **A. Strafbarkeit des W**

##### **I. § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var.**

→ Echte Urkunde

(+) Paket und Aufkleber als zusammengesetzte Urkunde

Klausur vom  
18.6.2026

- Verfälscht (+)
- Verfälschte Urkunde gebraucht (+)
- Vorsatz und Täuschungsabsicht (+)

=> § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var. (+)

**II. § 274 Abs. 1 Nr. 1 (+, -)**

**III. § 303**

**Fraglich, jedenfalls (+, -)**

**(§§ 202, 206 sind kein Prüfungsstoff)**

**IV. § 266 Abs. 1**

**(-), da keine Vermögensbetreuungspflicht des W**

## V. § 263 Abs. 1

→ Täuschung über Tatsachen

(+), über Empfangsberechtigung des W

→ Irrtum

→ Problem: Zusteller macht sich in der Regel keine Gedanken über die Empfangsberechtigung des Adressaten

→ Trotzdem Irrtum (+), Zusteller hat aufgrund des Adressenvergleichs die unreflektierte Vorstellung, er liefere an den berechtigten Empfänger aus

→ Vermögensverfügung

(+), Zusteller verfügt im Rahmen seiner Befugnisse über das ihm anvertraute Vermögen des Absenders

→ Vermögensschaden

(+), Absender verliert Eigentum und mittelbaren Besitz  
(keine Kompensation durch Zahlungsanspruch bzw.  
Regressanspruch gegenüber Hermes)

→ Vorsatz und Bereicherungsabsicht (+)

=> § 263 Abs. 1 (+)

**VI. § 246 Abs. 1 durch Ansichnahme des Pakets (+, -)**

**VII. § 246 Abs. 1 durch Weiterverkauf an K (-) bzw. (+, -)**

Klausur vom  
18.6.2026

## **Konkurrenzen und Zwischenergebnis für W:**

Das Verfälschen und anschließende Gebrauchen der Urkunde ist als eine Urkundenfälschung zu werten (tatbestandliche Bewertungseinheit). Da die Täuschung des Betrugers zugleich das Gebrauchen der Urkunde darstellt, aber beide Delikte unterschiedliche Schutzrichtungen aufweisen, stehen die Delikte in Tateinheit zu einander, zu behandeln nach § 52.

## **B. Strafbarkeit der K**

### **I. §§ 267 Abs. 1, 2. und 3. Var., 25 Abs. 2**

→ Problem: Vss. von § 25 Abs. 2?

(-), K hat zwar den Tatentschluss hervorgerufen und mit der Verwertung einen wichtigen Beitrag geleistet, aber sie hat bewusst die Gestaltung in die Hände des A gelegt (Auswahl des Pakets, Ort und Zeit der Umadressierung)

=> §§ 267 Abs. 1, 2. und 3. Var, 25 Abs. 2 (-)

## II. §§ 267 Abs. 1, 2. und 3. Var., 26

→ Problem: Ausreichend „bestimmt“?

(+), da genaue Vorgaben, wie deliktisches Verhalten erfolgen sollte (fehlende genaue Bezeichnung des Pakets ist unschädlich)

=> §§ 267 Abs. 1, 2. und 3. Var., 26 (+)

Klausur vom  
18.6.2026

### III. §§ 263 Abs. 1, 26...(+)

### IV. § 259 Abs. 1

→ Problem: Kann der Teilnehmer der Vortat der Täter der Hehlerei sein?

...h.M. (+)

→ Weitere Voraussetzungen...(+)

=> § 259 Abs. 1 (+)

### **Konkurrenzen und Ergebnis für K:**

Die tateinheitliche Anstiftung zum Betrug und zur Urkundenfälschung steht zu der Hehlerei in Tatmehrheit, zu behandeln nach § 53.

Klausur vom  
18.6.2026

**K hat sich wegen tateinheitlicher Anstiftung zum Betrug und zur Urkundenfälschung, sowie wegen dazu tatmehrheitlich verwirklichter Hehlerei strafbar gemacht.**

## **2. Tatkomplex: Die Warenbestellung**

### **Strafbarkeit des W**

#### **I. § 263 Abs. 1**

- Täuschung über Tatsachen  
(+), über Identität und Zahlungsfähigkeit
- Irrtum des Sachbearbeiters  
(+)
- Weitere Voraussetzungen...(+)

=> § 263 Abs. 1 (+)

## II. § 267 Abs. 1, 1. und 3. Var.

→ Urkunde

(+), die Bestellkarte

→ als unechte Urkunde hergestellt?

→ Problem: Hier mit richtigem Namen versehen

→ Aber Identitätstäuschung erfolgt

(+)

→ Unechte Urkunde gebraucht (+)

→ Vorsatz und Täuschungsabsicht (+) (beachte § 270)

=> § 267 Abs. 1, 1. und 3. Var. (+)

Klausur vom  
18.6.2026

## **Konkurrenzen und Ergebnis für W:**

Die Urkundenfälschung und der Betrug stehen wie oben in Tateinheit zu einander. Zu den Delikten der Paketumleitung besteht Tatmehrheit, zu behandeln nach § 53.

**W ist wegen tateinheitlich begangenen Betruges und Urkundefälschung in zwei Fällen strafbar.**

## Frage 2: Gemeinsame Anklage vor dem zuständigen Gericht

- Da ein sachlicher Zusammenhang nach § 3 StPO besteht, können K und W gemeinsam angeklagt werden
- Sachlich zuständig ist das Amtsgericht - Strafrichter - nach § 25 GVG, da es sich um Vergehen handelt und keine Freiheitsstrafe von über zwei Jahren zu erwarten ist

## Frage 3: Möglichkeit der Staatsanwaltschaft

- Sie kann hier die Anklage zurücknehmen (vgl. § 156 StPO) und anschließend alle Taten gemeinsam erneut anklagen

Ende

